



Bundesinstitut  
für Bau-, Stadt- und  
Raumforschung

im Bundesamt für Bauwesen  
und Raumordnung



# AKTIVE MOBILITÄT IN STÄDTISCHEN QUARTIEREN

DECOMM 2022

12. September 2022

Melanie Schade

- Forschungsprojekt im Rahmen von „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt)
- Förderung von Forschungsfeldern, Studien, Initiativen und Modellvorhaben zu innovativen Planungen und Maßnahmen zu wichtigen städtebau- und wohnungspolitischen Themen. Aus den Erfahrungen werden Hinweise für die Weiterentwicklung der Städtebau- und Wohnungspolitik abgeleitet und der Wissenstransfer unterstützt.
- Das Forschungsprogramm "ExWoSt" ist ein Programm des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und wird vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) betreut.

## Ausgewählte Forschungsfragen

- Wie können Stadtentwicklung und Verkehrsplanung auf Stadtteil- und Quartiersebene derart verknüpft werden, dass maßgebliche Effekte zur Verbesserung von Lebens- und Umweltqualität entstehen?
- Wie kann aktive Mobilität gestärkt werden, um die Lebensqualität in Stadtquartieren zu verbessern?
- Wie können bestehende Quartiere effizient und kostengünstig umgestaltet werden, um aktive Mobilität besser zu fördern?

## Vier Modellvorhaben

- Stadt Aachen, Suermondt Viertel:  
„Nah, urban, kreativ und vielfältig – ein Quartier in Bewegung“
- Stadt Kiel, Ellerbeck-Wellingdorf:  
„Bespielbares Quartier“
- Stadt Köln, Altstadt Süd:  
„Aktive Mobilität verändert den Raum“
- Leipzig, Stötteritz:  
„Aktiv mobil in Stötteritz“

- Aufgaben der Modellvorhaben
  - Aktive Mobilität in öffentlichen (Verkehrs-)Räumen fördern
  - Räume neu aufteilen und gestalten
  - Mobilitätsangebote entwickeln
  - Aktive Mobilitätsformen, speziell Fuß- und Radverkehr fördern
- Stadtverkehr sollte möglichst in Einklang mit den Nutzungsansprüchen von Wohnen, Arbeiten, Umwelt und öffentlichen Räumen stehen
- Spezifische Schnittstelle zwischen Stadtentwicklung, Straßenraumgestaltung und Verkehrsplanung

# AACHEN – SUERMOND-VIERTEL

Nah, urban, kreativ und vielfältig, ein Quartier in Bewegung

- Aufbau einer Radvorrangroute und Fußgängerpremiumroute
- Verträgliche, gemeinsame Nutzung öffentlicher Straßen und Plätze im Quartier durch Fuß-, Rad- und Kraftfahrzeugverkehr
- Wandlung von Verkehrs- zum Begegnungsraum
- Steigerung der Aufenthaltsqualität für Anwohnende, Besuchende und Passierende
- Ausbau des Car und Bike Sharingsangebots
- Umsetzung eines flächigen Fahrradabstellkonzepts
- Anwendung neuer Beteiligungsverfahren



Nachhaltige Förderung der aktiven Mobilität durch Information und Anreize:

- Quartiersfond für Kleinmaßnahmen
- Beteiligungsverfahren: z.B. Stadtteilspaziergänge
- Mitmachaktion zur Benennung einer Straße (Postkartenverteilaktion)
- Schulprojekt – Überarbeitung Schulwegeplan, individuelle und altersgerechte Übungseinheiten
- Patenschaften
- Teilnahme des Projektgebiets an StadtRadelKampagne
- Veranstaltungen: z.B. Kreativer Bürgerdialog, Auftaktveranstaltung als gallery walk, Zukunftsfenster, Europäische Mobilitätswoche

# AACHEN - SUERMONDTVIERTEL



Quelle: City of Aachen 2020

Schildplatz - Fair zusammen Kampagne



## Bespielbares Quartier

- Ausbau der Verbindungen für den Fuß- und Radverkehr
- Markierung von Radverkehrsanlagen auf den quartiersbegrenzenden Straßen und Verbesserung der Überquerbarkeit
- Umsetzung des bestehenden Fußwegeachsen- und Kinderwegekonzeptes
- Umgestaltung des öffentlichen Straßenraums zur Unterstützung aktiver Mobilität durch die Steigerung der Verkehrssicherheit und der Schaffung eines verträglichen Miteinanders von Fuß-, Rad- und motorisiertem Individualverkehr
- Ermöglichung einer Mobilität ohne eigenes Auto, Einführung von Sharing Angeboten

Nachhaltige Förderung der aktiven Mobilität durch Information und Anreize:

- Beteiligung und Bürgerdialoge
- Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerinformation auch in der Bauphase
- Projektbegleitung durch ein Quartiersbüro mit Projektsprechstunde, Straßenfeste mit Mobilitätsangeboten, Mobilitätsfest
- Quartiersfond
- Experimentelle Maßnahmen
- Verkehrsführung – Einbahnstraßenregelung, Dauerhafte Sperrung für Kfz-Verkehr
- Bauliche Maßnahmen – Car-Sharing, Parkverkehr, Beispielbare Straße, Barrierefreiheit schaffen, Fahrradständer, Querungsmöglichkeiten, Radfahrstreifen, Wegeführung

# KIEL - ELLERBECK



Quelle: Tiefbauamt Landeshauptstadt Kiel

Kinderbeteiligung in der Kieler Kuhle im Juni 2017

## Aktive Mobilität verändert den Raum

- Entlastung des Fuß- und Radverkehr einer vom Raddurchgangsverkehr hochbelasteten Straße
- Schließung Netzlücken im Radverkehr durch Einrichtung von Fahrradstraßen
- Förderung privates und öffentliches Fahrradparken
- Förderung des Fußverkehrs durch Verlagerung von anderen Nutzungen von Gehwegen auf die Straße und Steigerung der Aufenthaltsqualität
- Umverteilung von Flächen im Straßenraum
- Ausbau Sharing Angebote
- Stärkung körperlicher Aktivität durch Errichtung einer Outdoorfitnessanlage
- Akzeptanzgewinnung und temporäre Aufwertung des öffentlichen Straßenraums durch Umsetzung kreativer Aktionen unter Beteiligung von Anwohnenden

Nachhaltige Förderung der aktiven Mobilität durch Information und Anreize:

- Fahrradparken im öffentlichen Raum
- Förderung privates Fahrradparken – Beratung und Kommunikation (Internetauftritt, Förderprogramm und -richtlinie, Pressemitteilung, Anschreiben von Wohnungsunternehmen, Flyer, Hauswurfsendungen)
- Freiräume für Fußverkehr und Aufenthaltsqualität
- Parklets – Netzwerkarbeit im Quartier
- Patenschaften durch Nachbarschaften (Barfußpfad, Parkplatzbühne, urban gardening, Sitzmöglichkeiten)
- Fußverkehrskonzept – Beteiligungsformate: Auftaktveranstaltung, Internetplattform, Fußverkehrscheck





Quelle: Stadt Köln

Parklet Sitzen Zwirnerstraße

## Aktiv mobil in Stötteritz

- Förderung des Langsamverkehrs und einer autounabhängigen, aktiven Mobilität
- Umsetzung der in „Mach’s leiser – Lärmaktionsplanung in Stötteritz“ zuvor definierten Maßnahmen
- Verbesserung der Lebensqualität und der Verkehrssicherheit im Quartier Stötteritz
- Verfolgung eines Quartiersansatzes, um lokal große Effekte durch die Umsetzung eines Maßnahmenbündels zu erreichen
- Präzisierung und Umsetzung von Maßnahmen unter aktiver Mitwirkung der Bürgerschaft
- Exemplarische Durchführung von Maßnahmen und Methoden im heterogenen Stadtteil Stötteritz zur späteren Übertragung auf andere Quartiere

Nachhaltige Förderung der aktiven Mobilität durch Information und Anreize:

- Projektflyer
- Öffentliche Informationsveranstaltungen
- Bürgerworkshops (mit Ortsbegehung)
- Projektbeirat
- Gespräche mit Bürgerinitiativen und Bürgervereine
- Fahrradabstellkonzept – Pilot für weitere Stadtteilkonzepte
- Fußverkehrskonzept – Strategische Fußverkehrsplanung
- Erkenntnisse ExWoSt führten zur Implementierung des Teams Radverkehr zur Umsetzung des Aktionsprogramm Radverkehr
- Etablierung eines neuen Sachgebiets für kleinteilige Maßnahmen zur Förderung Fuß- und Radverkehr



# LEIPZIG – STÖTTERITZ



Quelle: Stadt Leipzig 2021



Quelle: Stadt Leipzig 2021

Naunhofer Straße / Holzhäuser Straße

Schönbachstraße

- Vorteile des Quartiersansatzes:
  - direkte Einbindung/Interaktion mit Anwohnenden
  - gezielte Evaluierung möglich
  - schnelle sichtbare Ergebnisse durch Bündelung von Maßnahmen
  - geeignet für experimentelle Maßnahmen
  - Transfer von Konzepten, Designstandards und angewandte Methoden auf andere Quartiere und Städte



# ERGEBNISSE

- Zielgruppenspezifische Partizipation ist ein Erfolgsfaktor
- Zusammenarbeit mit Initiativen, Verbänden und Bürgerschaft bei der Förderung aktiver Mobilität
- Gemeinsame Umsetzung von Maßnahmen mit allen Interessengruppen ist die Voraussetzung für eine schnelle Förderung von Fuß- und Radverkehr.
- Beim Thema Flächenumverteilung können Widerstände auftreten, denen Mehrwerte auf Quartiersebene entgegenstehen müssen, um eine Akzeptanz zu erreichen.
- Eine angebotsorientierte Planung ist zielführend – steigende Nachfrage im Fuß- und Radverkehr und Wahrnehmung der Aufenthaltsmöglichkeiten im öffentlichen Raum.
- Frühzeitige und zielgerichtete Abstimmung bei der Planung von Maßnahmen innerhalb der Verwaltung und mit Externen (z.B. Versorgungsunternehmen).
- Temporäre Sofortmaßnahmen sind ein Element, um die Mobilitätswende zeitnah umzusetzen und langjährigen Bauprozessen vorzugreifen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Melanie Schade

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

National Focal Point Mobilitätsmanagement

[Melanie.Schade@bbr.bund.de](mailto:Melanie.Schade@bbr.bund.de)

+49 228 401 99 2235

<https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/programme/exwost/Forschungsfelder/2016/aktive-mobilitaet-staedte/01-start.html>